Zeitschrift: Berner Rundschau: Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 1 (1906-1907)

Heft: 16

Rubrik: Literatur und Kunst des Auslandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur und Kunst des Auslandes

Josef Lewinsty t. Ein Siebzigjähriger ist er zur Ruhe gegangen. Das Wort gilt auch für ihn, das einmal an einem Schauspielergrab gesprochen wurde: "Wieder einer! Nur einer: aber ein Löwe". Ein Großer im Reich der Kunft ist mit ihm geschieden; und jeder Epilog zu diesem einzigen Künftlerleben sprach es aus: er war groß non vi sed virtutibus. Die Kraft der Mittel war ihm versagt; er mußte durch rastlose Mühe den Mangel wettzu= machen. Rein Liebling der Grazien wie Sonnenthal, von Natur mit einem unscheinbaren Körper bedacht, ohne zauberischen Wohllaut in der Stimme: und doch gelang es ihm, die widerstrebenden Außerlichkeiten zu bezwingen. Er rang mit der Runft, wie Jakob mit dem Engel rang, bis sie sich ihm ergab. Das fünst= lerische Gestalten war für ihn ein Erkämpfen und ein Ersiegen. So schuf er seiner Gestalten eine lange, lange Reihe: Franz Moor, Richard III. und Mephisto neben dem Schufter Anieriem Restrons; sie werden allzusamt noch lange unvergessen bleiben. E. H.

Georg Sirichfeld. "Mieze und Maria", das neueste Stück des talentvollen Bersfassers der "Agnes Jordan" und der "Mutter" ist am Berliner Lessingtheater mit gutem Erfolg zur Uraufführung gestommen. Das Stück ist eine Ehekomödie, in der das überspannte Asthetens und Kulturgigerltum scharf aufs Korn genomsmen wird. Das gesunde, unverkünstelte Proletarierkind Mieze Hempel kommt in

seinem vierzehnten Jahre zu seinem natürslichen Vater, dem Kunstschriftsteller Dr. Wendelin Weisach ins Haus. Die "Mieze" wird in eine "Maria" umgetauft und soll nun "ästhetisch" erzogen werden. Die gesunde Natur des Kindes wehrt sich aber mit allen Kräften gegen die überspannten Theorien seines Vaters, der sich kläglich geschlagen geben muß, als ihm das Mädschen davonläuft und in seine alte Prolestarierumgebung zurückehrt.

Hirschfeld hat das Problem, das dem Stück zugrunde liegt, in nicht immer ganz einwandfreier Weise behandelt. Aber man muß ihm doch zugestehen, daß er in Aufbau, Charakteristik, Herausarbeitung der Konstraste usw. sehr Anerkennenswertes gesleistet hat.

Bernhard Scholz. Die neue komische Oper "Mirandolina" dieses als hervorragender Komponist, Dirigent, Pianist und Musiktheoretiker bekannten Leiters des Hochschen Konservatoriums in Frankfurt a. M. erlebte ihre Erstaufführung im Hoftheater zu Darmstadt und fand großen Beifall. Das Textbuch ist nach Carlo Goldonis Lustspiel "La Locandiera" versfaßt.

Ausstellung der Münchner Sezession. Die Münchner Sezession hat ihre Frühlingsausstellung eröffnet. Sie umfaßt etwa 300 Nummern. Neben einigen jungen, stark hervortretenden Talenten sind auch die ältern bewährten Künstler, wie Samberger, Exter, Klein, Nißl, Lichtenberger usw. aut vertreten.



Ausland.

Maurice Maeterlind: Gedichte. Berdeutscht von R.L. Ammer und Friedrich von Oppeln = Bronikowski. (Verlag von Diederichs, Jena 1906.) Preis brosch. Mk. 2. —, geb. Mk. 3. —

Leider ist es eine Notwendigkeit,